Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 1

Artikel: Rückblick auf ein Jahrhundert : zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793311

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RÜCKBLICK AUF EIN JAHRHUNDERT

Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft

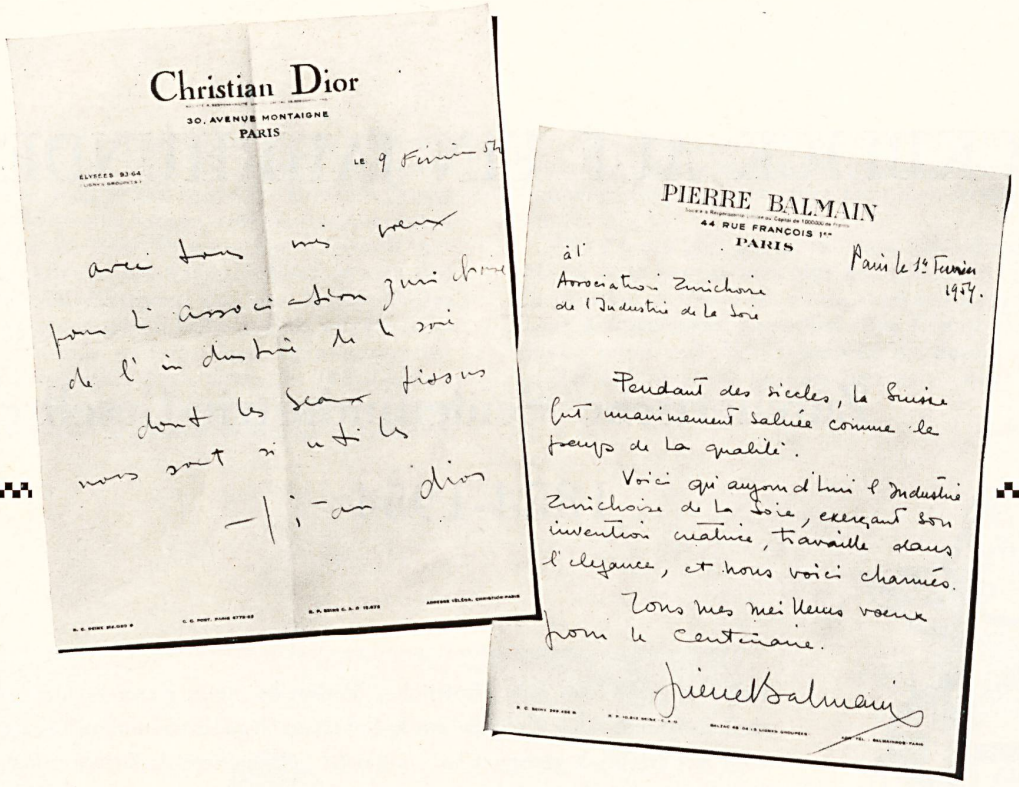
1854-1954

Gründungsjubiläen wirtschaftlicher Verbände, auch wenn es hundertjährige sind, mögen in einer Zeit, die mit kollektiven Organisationen und Institutionen aller Art reichlich gesegnet ist, vielleicht kein grosses Aufsehen mehr erregen. Für die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft — heute trotz der lokalen Färbung ihres Namens die eigentliche Spitzenorganisation der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie — scheint uns immerhin eine Ausnahme am Platz, und wenn « Textiles Suisses » dem hundertsten Geburtstag der Gesellschaft einen namhaften Teil der vorliegenden Nummer widmet, so soll dabei im übrigen weniger auf die gemeinschaftlichen Bestrebungen der Seidenindustrie hingewiesen werden, als auf die Tatsache, dass auch in diesem Zweig der schweizerischen Textilindustrie der künstlerische und wirtschaftliche Erfolg in erster Linie von der Initiative und der Unternehmungsfreude der einzelnen Fabrikationsfirma abhängt.

Einige wesentliche Daten aus der bisherigen Geschichte der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft werden weiter unten mitgeteilt. Wer sich für eine ausführlichere Darstellung interessiert, sei auf die demnächst erscheinende Schrift aus der Feder von Dr. Th. Niggli aufmerksam gemacht, der als langjähriger Sekretär der Gesellschaft an ihrer Entwicklung während Jahrzehnten unmittelbaren Anteil genommen hat. Wir werden noch Gelegenheit haben, auf diese wertvolle Neuerscheinung zurückzukommen.

Paris und die Zürcher Seide

An dieser Stelle möchten wir lediglich an die Bedeutung erinnern, welche den engen Beziehungen zwischen der französischen Metropole und der Schweiz auf dem Gebiet der Mode im allgemeinen und der Seide im besonderen zukommt. Es ist kein Zufall, wenn wir jeweils bei jenen Seiten, die der Verwendung von Schweizer Seidenstoffen durch Couture und Konfektion in aller Welt gelten, die neuesten Dokumente aus Paris an die Spitze stellen. Ungeachtet handelspolitischer Hindernisse und Schwierigkeiten haben verschiedene Mitglieder der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, die auf Kreationen « Haute Nouveauté » spezialisiert sind, wiederum mit einer ganzen Anzahl von Artikeln bei der Pariser Haute Couture Aufnahme gefunden, und unsere Photos zeigen, was die grossen Modeschöpfer daraus zu machen wissen. In liebenswürdiger Weise haben die Herren Balmain und Dior ihre Wertschätzung für die Zürcher Seide brieflich zum Ausdruck gebracht, und wir möchten ihre Äusserungen nachstehend mit dem Wunsche wiedergeben, dass der Güteraustausch zwischen der Modemetropole Paris und Zürich, dem Zentrum der schweizerischen Seidenindustrie, inskünftig wieder ähnlich frei vonstatten gehen möge, wie es heute schon für die kulturellen und geistigen Werte der Fall ist.



Paris hat übrigens schon vor hundert Jahren für die schweizerische Seidenindustrie eine wichtige Rolle gespielt. Es war damals der massgebende Markt für Seidengewebe, wo die überseeischen Einkäufer sich mit den Lieferanten trafen und auch in schweizerischen Seidenstoffen bedeutende Umsätze getätigt wurden. Sowohl Frankreich wie die Schweiz huldigten damals dem Freihandel, und der Gewebeverkehr in beiden Richtungen war beträchtlich. Es ist nicht zu vergessen, dass Europa zu jener Zeit weitgehend eine wirtschaftliche Einheit bildete. Die internationale Arbeitsteilung erlaubte mit den damaligen, noch sehr bescheidenen industriellen Mitteln eine rationelle und verhältnismässig billige Produktion. Während Frankreich hauptsächlich auf kostbarere Stoffe spezialisiert war, beherrschten in den billigeren Artikeln die Zürcher Seidenfabrikanten das Feld. Ein Wandel trat in diesen Beziehungen erst ein, als gegen Ende des 19. Jahrhunderts Frankreich zum Schutzzoll überging, wodurch der Pariser Markt als Absatzgebiet für die Zürcher Artikel manches an Bedeutung verlor. Mehr und mehr entwickelte sich der direkte Export durch Fabrik und Handel von Zürich aus, und mit den Zollerhöhungen in weiteren Ländern und dem Aufkommen der Kunstseidenfabrikation in zahlreichen früheren Absatzmärkten ergab sich für die schweizerische Seidenindustrie die Notwendigkeit, sich in höherem Masse auf die Fabrikation von Nouveautéstoffen zu verlegen. Als Weltzentrum der Mode hat Paris damit langsam auch für die Zürcher Seide eine neue Bedeutung gewonnen. Die zürcherischen Seidenwebereien und Fabrikationsfirmen haben denn auch in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Nouveautégewebe, sei es aus Seide, Kunstseide oder synthetischen Fasern, Erfolge erzielt, die über die eigenen Landesgrenzen hinaus in aller Welt Beachtung fanden. « Zürcher Seide » ist heute ein Spitzenbegriff, und wir möchten unsererseits der zürcherischen Seidenindustrie, die zu den unentwegten Freunden und Förderern unserer Zeitschrift zählt, bei diesem Anlass die besten Wünsche für eine glückliche und erfolgreiche Zukunft entbieten.

Textiles Suisses

PIERRE BALMAIN

Basra de *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zuric*

Photo Kublin, Paris

CHRISTIAN DIOR

Super Miyako imprimé de *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich.*

Photo Kublin

JACQUES FATH

Photo Kublin

Basra chiné de *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich.*

PIERRE BALMAIN

Super Miyako imprimé de *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich.*

Photo Kublin

CHRISTIAN DIOR
Photo Adrion

Doupiataft pure soie de *Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich.*
Distribué par Montex, Paris.

PIERRE BALMAIN

Twill pure soie imprimé de
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich.
Distribué par Montex, Paris.

Photo Adrion

NINA RICCI

Honan uni brodé de
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich.
Distribué par Montex, Paris.

PIERRE BALMAIN

Radzimir noir en soie naturelle de la *S. A. Stünzi fils, Horgen.*

Photo André Ostier

CHRISTIAN DIOR

Poult noir soie naturelle de la *S. A. Stünzi fils, Horgen.*

Photo André Ostier

Photo de Dulmen

JEAN PATOU

Toile Magique « Moineau » (dessin inspiré des ailes d'un moineau), 100 % soie naturelle de *Emar S. A., Tissage de soieries, Zurich.*

MAGGY ROUFF

« Poisson rouge », givré imprimé « Zurrer »
de *Weisbrod-Zurrer fils, Hausen s. A.*

Photo Astre

PIERRE BALMAIN

Coimbra, taffetas mousseline pure soie de *Berthold Guggenheim fils & Co., Zurich.*

Retenu par
JACQUES FATH

Pure soie Pré Catelan de *Berthold Guggenheim fils & Co., Zurich.*